

Digitale Archivierung im Stadtarchiv Bamberg

Bisherige Übernahme – Erhaltung – Künftige Strategie

Masterarbeit von Gerald Dütsch

Zur Person

AUSBILDUNG

Studium an den Universitäten Erlangen, Kiel und Bamberg mit den Schwerpunkten Geschichte und Bevölkerungswissenschaft. Diplom in Neuerer und Neuester Geschichte, Promotion in Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

TÄTIGKEIT

Mitarbeiter im Stadtarchiv der Weltkulturerbestadt Bamberg



Gerald Dütsch

gerald.duetsch@stadt.bamberg.de

Masterarbeit

TITEL

Digitale Archivierung im Stadtarchiv Bamberg
Bisherige Übernahme – Erhaltung – Künftige Strategie

ART DER ARBEIT

Masterarbeit

SCHLAGWORTE

Digitale Langzeitarchivierung, OAIS, Logisches AIP, praktische Umsetzung des OAIS.

GUTACHTER

Frau Prof. Dr. Schwarz
Herr Prof. Dr. Neher

BEARBEITUNGSZEITRAUM

Februar bis August 2014

Inhalte und Ergebnisse

Für ein Kommunalarchive wie das Stadtarchiv der Weltkulturerbestadt Bamberg mit seinen beschränkten Mitteln, Möglichkeiten und Personal gilt immer noch folgende Aussage von 2006 in Bezug auf die digitale Langzeitarchivierung (dLZA):

Es ist klar, dass wohl kein Archiv allen Anforderungen entsprechen kann, die in der Literatur an die elektronische Archivierung gestellt werden. Wir werden daher noch längere Zeit mit Lösungen leben müssen, die ebenso provisorisch wie fehlerhaft sind. (Christian Keitel 2006)

Andererseits muss etwas getan werden um die digitale Überlieferung zu erhalten:

Eine Datenübernahme im „falschen“ Format lässt sich korrigieren, die Entscheidung für ein schnell veraltetes Speichermedium ist zu korrigieren – nicht korrigieren lässt sich nur das Nichts-Tun: wenn die Daten erst einmal gelöscht sind, dann ist die Überlieferungslücke nicht mehr zu schließen. (Christoph Popp 2005)

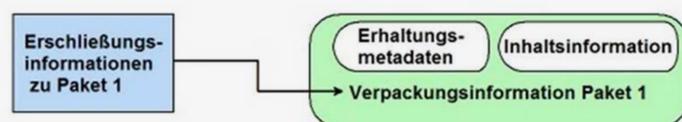
INHALT

Erkenntnisziel und Problemstellung der Arbeit besteht darin, auf Grundlage der bisherigen Vorarbeiten eine mit den Mitteln des Stadtarchivs Bamberg verwirklichte und anwendbare Strategie für die Digitale Langzeitarchivierung zu entwickeln. Verwirklicht bedeutet in diesem Zusammenhang, dass mit beschränkten Mitteln, Möglichkeiten und Personal eine Strategie entwickelt werden soll, die die Notwendigkeiten der digitalen Langzeitarchivierung so gut wie möglich umsetzt. Anwendbar bedeutet dabei, dass die Vorgehensweise möglichst einfach und verständlich sein soll, um auch weniger technisch versierten Mitarbeitern den Umgang mit der zu entwickelnden Strategie zu ermöglichen. Daher wird zuerst die bisherige Entwicklung dokumentiert, dann der IST-Zustand dargelegt und anschließend unter Einbeziehung von Vorhandenem und Möglichem zuerst eine denkbare Strategie und schließlich eine praktische Umsetzungen im Sinne des OAIS-Modells vorgestellt.

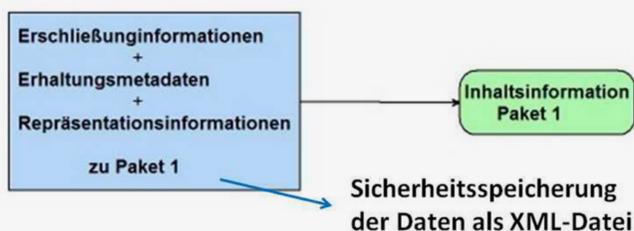
FAZIT

Die wesentlichen Forderungen der digitalen Langzeitarchivierung im Sinne des OAIS können mit einer Kombination aus üblichen Büromitteln, Freeware-Tools und mit durchschnittlichen technischen Kenntnissen erfüllt werden. Allerdings muss dazu bei der Bildung des Archiv-Informationspaketes (AIP) statt der vorherrschenden File-Container-Lösung die Umsetzung als Logisches AIP zur Anwendung kommen.

Das File-Container-AIP:



Das Logische AIP:



Das Datenflussdiagramm beim Logischen AIP in Bamberg:

